



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Das 47. Cap. Welches die Weis der vollkommenen Lieb seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Das sieben und vierzigste Capitel.

Welches die Weiß der vollkommenen
Lieb seye?

Allen Menschen ist angebohren / eine
Begierd zur Wissenschaft / also zwar /
daß / je mehr einer weiß / desto mehr
wachset die Begierd / mehr zu wissen ; wann
nun ein Mensch zu diesem Gipffel kommet /
daß er vermeinet / als wann er alles verstehete /
und die höchste Ding von Gott begriffen ha-
be / alsdann wird er mit einer übermäßigen
Freud und Wollust übergossen / und liebet die-
se Wissenschaft als das allerbeste Ding / wei-
len sie dieser Ergözung eine Ursach ist ; Aber
eben daher geschicht es / daß er diese Erkennt-
nuß mehr liebet / als das / was er erkennet ; Aus
dieser Ursach haben die Welt-Weisen / nach-
dem sie Gott erkennet / nicht als Gott geeh-
ret / sondern seynd eitel worden in ihren Ge-
dancken / weilen sie sich selbst / und ihre Wis-
senschaft geliebet haben / nicht aber Gott.
Auf gleiche Weiß seynd unter denen Christen
viel / welche die Wissenschaft / und die Lieb
Gottes sehr hochschätzen / aber diese lieben sie
mehr als Gott selbst und sein Wohlgefallen.
Es ist zwar schwehr / daß man in einen schönen
Spiegel schaue / und sich darinnen selbst
nicht besehen solle ; nichts desto weniger wann
wir

wir **G**ott als den allerklaresten Spiegel betrachten / obschon es nicht geschehen kan / daß wir uns nicht selbst auch in denselben erssehen / der da alles sihet / so müssen wir doch in der Lieb der Göttlichen Schönheit stehen bleiben ; **G**ott ist ja ein Geist / und ein allerreinstes Ding / derowegen müssen wir ihn in den Geist / und in der Warheit anbetten / und lieben / welches alsdann recht und rein vollbracht wird / wann wir ihn allein und besonders wegen seiner selbst / und wegen seiner Güte lieben / auf keine Weiß aber auf unsern Eigen . Nutz oder Wollust acht haben.

Wer **G**ott recht lieben will / der halt kein Maß noch Ziehl /

Mach nur die erste Prob / es wird dir schon gelingen /

Er ist so süß und gut / man liebt Ihm nie zu viel /

Drum lieb Ihn immer mehr ; du musts aufs höchste bringen.

Modus diligendi DEum, est amare sine modo. S. Bernardus

Das acht und vierzigste Capitel.

Daß die übliche Wissenschaft / und die Erfahrunß mehr beybringe zu der Lieb / als die Beschaulichkeit.

Bleichwie ein gemeiner Bauers-Mann / obschon er aller Wissenschaft und Gelehrheit entbehret ist / indem er die

E

Sonn